



## Freundeskreis | Schloss Freienwalde

Vortrag Dr. Grete Röder, Bielefeld

„Alles ist Glück und Gnade“

Fontane und die Religion

**8. Juni 2019**

Verantwortlich: Freundeskreis Schloss Freienwalde e.V.

Dr. Marie-Theres Suermann Tel. 0177 20 69 229

Kirche St. Nikolai 15.00 Uhr: Vortrag, anschließend  
Teehäuschen 16.00 Uhr: Empfang und Gelegenheit  
zum Gespräch mit Dr. Grete Röder

Eintritt frei, um Spende wird gebeten

Kooperation Freundeskreis Schloss Freienwalde e.V., Gemeinde  
Kirche St. Nikolai

## „Alles ist Glück und Gnade“

### Fontane und die Religion

In den Romanen von Theodor Fontane nimmt die Darstellung von Religion und Kirche einen breiten Raum ein. Pfarrerfiguren gehören zum Personal des erzählerischen Werks, in dem in unterschiedlichen Erzählverfahren immer auch Religiöses sichtbar wird. Schuld, Gnade, Versöhnung und Vorherbestimmung sind Begriffe, mit denen Fontane die Schicksale seiner Figuren entwickelt und beschreibt. Es sind wichtige theologische Kategorien des Protestantismus. Hierzu gehört auch das Gottvertrauen mit der grundlegenden Vorstellung, dass Gott den Menschen hält und bewahrt.

Die Sehnsucht nach Gnade trägt noch dann, wenn der Mensch schuldig geworden ist. Diese Kategorien sind unmittelbar in die Erzählweise Fontanes und in sein Konzept des poetischen Realismus eingegangen.

Grete Röder wird in ihrem Vortrag die Bedeutung der Religion für das erzählerische Werk des Dichters anhand ausgewählter Beispiele darlegen. Während die historische Forschung die religiösen Motive bei Fontane oftmals als eine Religionskritik des Dichters wertet und sie einer vermeintlich säkularen Haltung zuschreibt, so ist der Ansatz von Grete Röder ein anderer. Sie folgt dem

hegelschen Gedanken, dass Religion und Kultur nicht abgelöst voneinander verstanden werden können und geht der Frage nach, wie religiöse Motive die Handlungen der Romanfiguren als zusammenhängende Ereignisse begreifbar werden lassen, und wie sie deren Beziehungen untereinander bestimmen. Ein wichtiger Modus des Erzählens ist für Fontane dabei der Humor und Witz.

### Dr. Grete Röder

war Lehrerin an Gymnasien in Osnabrück, Münster und zuletzt Bielefeld mit den Fächern Deutsch und Evangelische Religion.

Nach ihrer Pensionierung begann sie ein Studium im Fachbereich Literaturwissenschaft und Linguistik an der Universität Bielefeld, aus dem sich ein Dissertationsprojekt zu Theodor Fontane entwickelte. Diesem Schriftsteller galt seit jeher Frau Röders besonderes Interesse.

Ihre Arbeit ist 2017 unter dem Titel „Protestantischer Realismus bei Theodor Fontane“ im Verlag Königshausen und Neumann, Würzburg, erschienen.